

Kirche in 1Live | 12.08.2022 floatend Uhr | Beate Raguse-Dörr

Lola rennt - ich renne

Ich warte auf den Zug. Ein Mann sprintet in Richtung Treppe. Eine Frau kurz danach in Gegenrichtung. Beide geben ihr Bestes. Manchmal renne ich auch. Die letzten hundert Meter zur S-Bahn oder um nicht zu spät zum Termin zu kommen. Manchmal schaff' ich es, manchmal nicht.

Manchmal erreich ich mein Ziel und manchmal muss ich mich neu sortieren. Und oft, wirklich oft denk ich dann an einen meiner Lieblingsfilme. "Lola rennt." Franka Potente ist Lola. Sie rennt im Film durch Berlin, um ihrem Freund zu helfen, der sehr schnell sehr viel Geld braucht. Das Besondere; "Lola rennt" erzählt die Geschichte in drei Versionen. Sie beginnt immer mit der gleichen Szene. Dann ändert sich nur ein Detail. Lola schreckt vor einem Hund zurück oder stößt mit jemandem zusammen und durch diese Kleinigkeit ändert sich... ja....tatsächlich ...alles.

Als ich den Film das erste Mal gesehen, hat mich das tagelang beschäftigt. Beeinflusst jede kleine Entscheidung beeinflusst wirklich alles, was danach kommt? Irgendwie hat mich das fasziniert und nachdenklich gemacht. Und ich habe gemerkt: ich hab' viel weniger in der Hand als ich denke. Ich kann strampeln und rennen, soviel ich will. Es gibt zu viele Unbekannte. Das kann Angst machen. Und entlasten. Ich weiss nicht, wie das auf euch wirkt. Ich renne immer noch und ärgere mich oder bin enttäuscht, wenn ich mein Ziel nicht erreiche. Aber wenn mein Ärger verbraucht ist, wenn ich wieder Luft kriege, guck ich mich um. Und oft tut sich dann was Neues auf.

Sprecherin: Lisa Kielbassa

Redaktion: Daniel Schneider

